

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-03-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. März 1962

Lieber M. G., -

das war ein reizender Brief, den Sie mir da - lang, lang ists her - geschrieben haben, und in freudiger Erwartung verbrachte ich seither die Wochen, wo nihet Monde. Es kam aber nichts. Kein Privatbrief meines Vaters ans Sie, keiner seiner vielen "Offenen Mitteilungen" an den "Aufbau", - rein gar nichts.

Nun verstehe ich sehr wohl, und kann es mir deutlich ausmalen, wie umständlich und zeitraubend (letzteres nicht sehr!) es ist, derlei Material herauszusuchen. Sicher haben Sie aber doch irgend einen jungen Mann, den Sie dahinter setzen könnten, und vermutlich befinden sogar Ihre Privatbriefe von T. M. sich auf der Redaktion. Seien Sie doch also so sehr freundlich and make haste. Die Auswahl für den zweiten Band zu treffen, ist ohnedies ein schaurig uferloses Unternehmen, das ich nur dann wirklich zu fördern vermag, wenn alles Verfügbare mir vorliegt. Und gerade, was die ganze amerikanische Periode betrifft, muss mir besonders an deutsch geschriebenen Briefen liegen, da die englischen - auf deutsch ins Stenogramm diktiert und von Emigranten-Sekretären in ein untragbares Englisch übersetzt - leider automatisch entfallen.

Geschwind, also, geschwind!

Gestern waren Marcuses hier, sehr lieb und lebhaft, und wir haben Ihrer freundschaftlich gedacht.

In diesem Geiste seien Sie denn auch - mit Madame - begrüsst

von Ihrer

PS. Danke auch für den wirksam zugerichteten "Aufruf", die gesuchten T. M.-Briefe betreffend. Aber ist denn Briefband I bei Euch nicht besprochen worden? Ich läse gern, was Ihr schriebet.

